



Guy Hoffmann

# Jung, wild und engagiert

Ein Lob auf die „Jugend von heute“

Text: David Angel

Arbeitsscheu und egoistisch – so werden junge Generationen seit jeher dargestellt. Dass das nicht zutrifft, dafür gibt es jede Menge Beispiele. Wir haben vier, auf unterschiedliche Arten engagierte Jugendliche getroffen.

„Faul, narzisstisch und mit großer Anspruchshaltung“ nannte das renommierte amerikanische „Time“-Magazin die sogenannte Generation Y einmal. Eine zeitgenössische Variante des in der Regel von einem vielsagenden Seufzen begleiteten Ausspruchs über „die Jugend von heute“. Es ist eine historische Konstante: Bereits Sokrates soll sich, auch wenn das Historiker mittlerweile anzweifeln, über die frechen und arbeitsscheuen Jugendlichen seiner Zeit echauffert haben. Auch vor Luxemburg machen die weitverbreiteten Vorurteile nicht halt. Von der Aussage des frü-

heren Arbeitsministers François Biltgen über die Jugendlichen, die das „Hotel Mama“ einem Leben in Unabhängigkeit vorzögen, bis zu Beschimpfungen in den sozialen Netzwerken: Immer wieder wird an der Bereitschaft und Fähigkeit der jungen Generationen gezweifelt, ihr Leben – und die Gesellschaft – selber in die Hand zu nehmen.

Vergessen wird bei Aussagen und Diskussionen dieser Art allzu gerne, dass es der „Jugend von heute“, im Gegensatz zu vorherigen Generationen, nicht unbedingt materiell und finanziell besser geht als der Elterngeneration. Quer durch Europa grassieren Arbeitslosigkeit und Prekarität, selbst bestens ausgebildete junge Erwachsene tun sich oft schwer damit, einen Einstieg ins sogenannte „aktive Leben“ zu finden. Auch in Luxemburg sind die Rahmenbedingungen nicht immer die besten. Das belegt nicht zuletzt

▲  
Die 15-jährige Karma organisiert Poetry Slams mit dem « Géisskan Kollektiv ».